

SPD-Fraktion, Rathaus, 50171 Kerpen

Herrn Bürgermeister  
Dieter Spürck  
- im Hause -

**Andreas Lipp**  
Fraktionsvorsitzender

Büro der SPD-Fraktion  
Rathaus, Zimmer 182  
Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Telefon +49 2237 58-390  
[spd@stadt-kerpen.de](mailto:spd@stadt-kerpen.de)  
[www.spd-fraktion-kerpen.de](http://www.spd-fraktion-kerpen.de)

Kerpen, den 04.01.2022

### **Städteinitiative Tempo 30**

### **Antrag für den Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr am 25.01.2022 und des Stadtrates am 08.02.2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

das Thema innerörtlich gefahrener Geschwindigkeiten beschäftigt den Rat der Kolpingstadt Kerpen seit Jahren. Es gibt einige Stellen im Stadtgebiet, wo durch ein Herabsetzen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h Verbesserungen hinsichtlich der Verkehrssicherheit und auch des Lärms erreicht werden könnten. Bisher scheiterten entsprechende Beschlussfassungen an der gesetzlichen Möglichkeit dazu. Damit der Druck erhöht wird, dass die Straßenverkehrsordnung und das Straßenverkehrsgesetz entsprechend novelliert wird, beantragen wir folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat beschließt, dass sich die Kolpingstadt Kerpen der "Städteinitiative Tempo 30" anschließt.

Begründung:

Die Kernforderung des Positionspapieres der vorgenannten Städteinitiative lautet (siehe beigefügtes Positionspapier):

"Die Städte und Gemeinden brauchen einen neuen straßenverkehrsrechtlichen Rahmen, der es ihnen ermöglicht, Tempo 30 als verkehrlich, sozial, ökologisch und baukulturell angemessene Höchstgeschwindigkeit dort anzuordnen, wo sie es für sinnvoll erachten - auch für ganze Straßenzüge im Hauptverkehrsstraßennetz und ggf. auch stadtweit als neue Regelhöchstgeschwindigkeit."

Es ist Konsens, dass versucht werden soll, mehr Menschen dazu zu bewegen, kürzere Strecken innerorts mit dem Fahrrad zu bewältigen. Eine Senkung der Differenz zwischen der Fahrradgeschwindigkeit und dem motorisierten Personenindividualverkehr erhöht zum einen die Sicherheit für die Fahrradfahrer und Fußgänger, zum anderen attraktivieren wir somit das Fahrrad als innerörtliches Verkehrsmittel. Ebenso können wir mit einer solchen Anordnungsmöglichkeit Gefahrenstellen endlich selbst entschärfen, denn es gibt zu viele Beispiele, in welchen entweder andere Behörden unsere Pläne für eine verkehrliche Verbesserung nicht unterstützen, oder die notwendigen Gespräche sich über Jahre hinziehen. Ein Zustand, der damit ebenfalls abgestellt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Lipp  
Fraktionsvorsitzender